

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bzw. Süßerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschlüsse: 519, 1218, 1553, 423. Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Kurtze 7 in Giechelnstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Reutender in Halle 6.

Nummer 288

Halle a. S., Donnerstag, den 10. Juni

1915

Ein Ultimatum der Entente an Rumänien?

Auf dem Wege über Genf gelangt die folgende Meldung der „Agence Havas“ nach Deutschland: (Z. B.) Magdeburg, 9. Juni. Die „Magdeburgische Zeitung“ bringt in ihrer heutigen Abendausgabe die Nachricht, daß, der „Agence Havas“ zufolge, die Ententemächte der rumänischen Regierung ein Ultimatum gestellt haben, das morgen abend ablaufe.

Bulgariens Neutralität.

Sofia, 9. Juni. Nach einer langen Konferenz der französischen, englischen und russischen Botschafter begaben sich die drei Botschafter gemeinschaftlich zum Ministerpräsidenten Radostawow, dem sie ein gemeinsames Memorandum überreichten. Der Minister gab sofort die Erklärung ab, daß die bulgarische Regierung fest entschlossen sei, die strengste Neutralität bis zum Ende des Krieges unter allen Umständen zu bewahren. (B. 3.)

Wie lauten Englands Bedingungen für den Frieden?

Eine Anfrage der Arbeiterpartei an die Regierung.

(Z. B.) Rotterdam, 9. Juni. (Priv.-Tel.). Die unabhängige Arbeiterpartei Englands beschloß auf der Glasgower Delegiertenkonferenz mit 134 gegen 6 Stimmen, die Regierung zur öffentlichen Bekanntgabe der Bedingungen für den Frieden aufzufordern.

Der serbische Marsch an die Adria.

Sofia, 9. Juni. Einer Meldung des serbischen Pressebüros zufolge haben die serbischen Truppen die albanische Stadt Ibasan besetzt. Dies beweist, daß es sich nicht mehr um Grenzkämpfe mit Albanien handelt, sondern um einen planmäßigen Vorstoß der Serben gegen die Adria, um sich den Ausgang in das Meer zu sichern. (B. 3.)

Bryan und Wilson.

Der Inhalt der amerikanischen Note.

Washington, 9. Juni. (Neuermeldung.) Bryan soll sich sehr entschieden gegen alles erklärt haben, was einem Ultimatum an Deutschland gleichkäme, da ein solches den Friedensgrundsätzen widerspreche, für welche die Regierung unter seiner Leitung eintritt. Der wirtschaftliche Beirat des Staatssekretärs Lansing, ist ohne weitere Formidationen um Nachfolger Bryans bestellt worden. Er wird die Note unterzeichnen. Man nimmt an, daß seine Verhandlungen mit Deutschland erlöset, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit abbrechen werden. (B. 3.)

material bezüglich des Untergangs der „Gutitania“ zu unterhandeln bereit sei. Wie Deutschland es verlange. Die Wahrheit des Kabinetts aber war der Ansicht, daß Verhandlungen über die Frage, ob die „Gutitania“ beibehalten werden und Wäntzen an Bord hatte, erst geführt werden könnten, nachdem Deutschland die Versicherungen abgegeben hätte, die der Präsident verlange; das kam ungehörig einem Ultimatum gleich und das wollte sich Bryan entschieden nicht lassen. (B. 2.)

(W. T. A.) Washington, 9. Juni. (Neuermeldung.) Nach amtlichem Bekanntwerden durch den Kabinettschef der Note an Deutschland, erhaltete die Wäntzen die Note fertig ist und wahrscheinlich morgen abgehändigt wird. Der Präsident stellt in Abrede, daß eine größere Veränderung eintrete. Die deutsche Note, die für den Angriff auf die „Gutitania“ Schuldenerklärung vertritt, ist um weitere Ausführungen über den Verfall der „Gutitania“ erlucht, wird vom Präsident nicht als unbefriedigend angesehen, aber die Frage hätte nicht mit dem Haupt-

gründe bereiteten sich vor, an Deutschland eine Note zu schicken, der ich mich nicht entschließen kann, ohne meine Pflicht dem Lande gegenüber zu erfüllen. Die Frage, um die es sich handelt, ist so wichtig, daß mein Verbleiben im Kabinet sowohl angelehnt der Sache, welche mir nahe am Herzen liegt, als auch angelehnt meiner Verbindungen zur Verbannung des Krieges unendlich sein würde. Wilson antwortete Bryan in einem Brief, worin er den Rücktritt beantragt; er nehme ihn an mit dem Gefühl des Bedauerns und nur, weil Bryan darauf bestohe. Wilson erwähnt das angenehme Zusammenarbeiten mit Bryan in den letzten zwei Jahren, um ihre Auffassung immer übereingestimmt habe. Was sie jetzt trenne, sei weniger die Sache als die Methode. (B. 3.)

Der östliche österreichische Bericht.

(W. T. A.) Wien, 9. Juni. Amlich wird verlautet, daß vom 9. Juni 1915: Italienischer Kriegsschauplatz: Die ersten größeren Angriffe des Feindes, seitern nachmittags von Truppen in der belagerten Starkeiner Infanteriebrigade gegen den Gärzer Brückenkopf angelegt, wurden unter schweren Verlusten der Italiener abgelenkt. Diese Verluste in Brückenkopf sind und wurden mehrere Geschwader lassen. Das gleiche Geschick erlitt feindliche Angriffskräfte bei Gradiska und Montalco.

Die Kampf an der Rinnere Grenze Ostlich des Wäntzenpostes und das beiderseitige Geschütze in Gebiet unserer Rinnere und Tiroler Grenzbeobachtungen bauen fort.

Russischer Kriegsschauplatz: Stählich des Feindes verloren die Russen neuerdings an Boden. Unter hiesigen Beobachtungsposten stetig vordringend errichten die Verbündeten getrenntlich Kolonnen die Linie Malaslowe-Auradow, neuwennen die Höhen von Cirnna, nähmen abends Staniska in Besitz und drangen weiter gegen Polzen vor. Der Tag brachte 5570 Gefangene. An der übrigen Front in Galizien und Polen hat sich nichts Bedeutendes ereignet.

Waltankriegsschauplatz: An der serbischen Grenze fanden da und dort Wäntzen und auch Artilleriegeschütze ohne Bezeichnung statt. Bei Ragusa wurde eine montenegrinische Wäntze in österreichisch-ungarischen Uniformen verfangen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, d. Sowejer Helmarfeldtallenstein.

Auf eine eigene Mine gestoßen.

(W. T. A.) Smyrna, 9. Juni. Ein türkisches Boot explodiert, daß der ungenannte französische Minenleger wahrscheinlich auf eine seiner eigenen Minen aufgelaufen sei. Von Göttingen spricht der Bericht nicht.

Torpediert!

(W. T. A.) London, 9. Juni. Der Dampfer „Salisbury“ mit Kohlen von Liverpool nach London wurde bei Hornsea ohne Warnung torpediert. Mehrere Mann verloren ihr Leben.

Einheitliche Brotkarten für das ganze Reich?

(Z. U.) Dresden, 9. Juni. Die sächsische Regierung beantragte bei der Reichsregierung, eine Einheitlichkeit der Brotkarten für das ganze Reich einzuführen.

